

Ohne Rad notgelandet

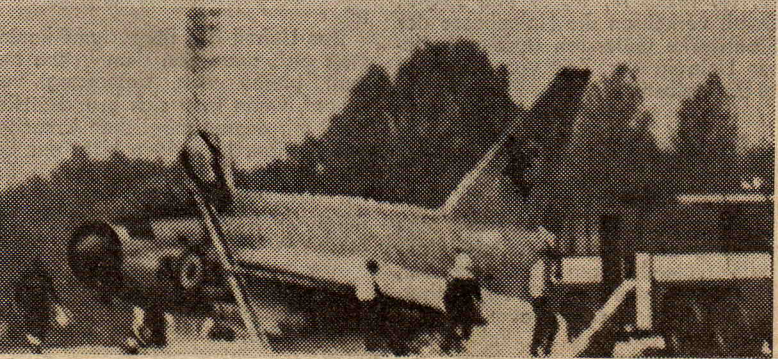
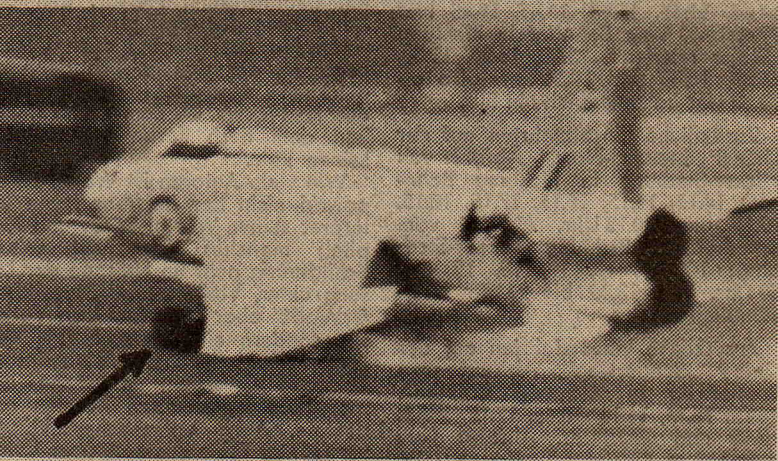
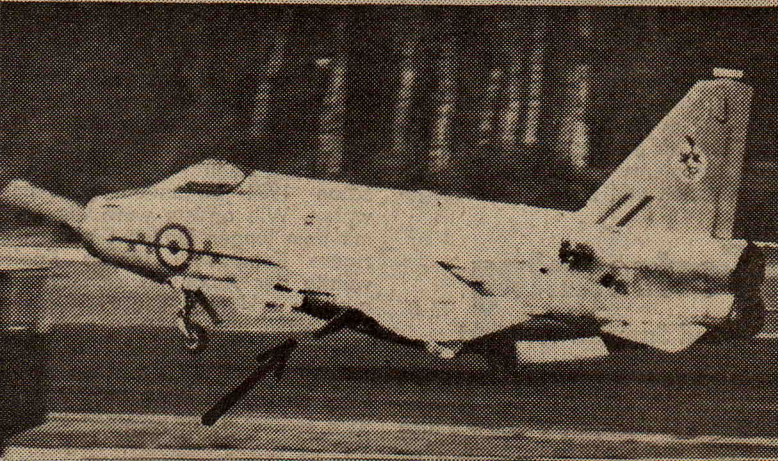
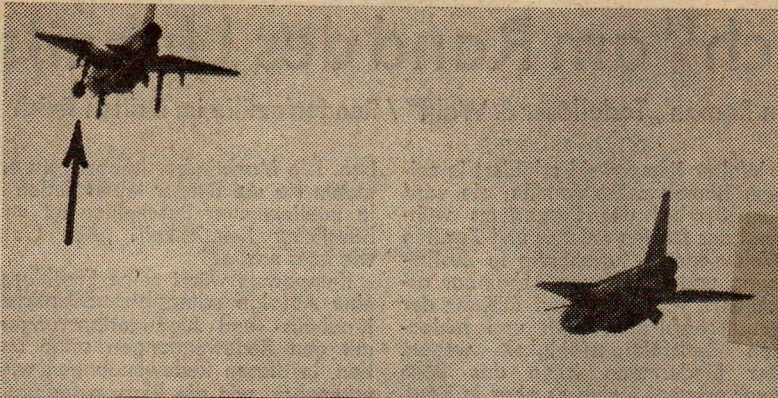
Düsenjäger rutschte 400 Meter über die Landepiste / Tanks leer

Gütersloh. Auf dem RAF-Flugplatz Gütersloh landete am Donnerstagnachmittag gegen 15.30 Uhr eine Lightning 2 A der 92. Staffel, nachdem sie auf der Beton-Landepiste planmäßig aufgesetzt hatte und 400 Meter weiter auf dem Rasen zum Stehen gekommen war.

Die Maschine kreiste nach dem Start etwa eine Stunde mit einer anderen Maschine zusammen über dem Gelände über dem Flugplatz, nachdem der Pilot vermutlich gemerkt hatte, daß das Fahrwerk seiner Maschine nicht in Ordnung war. Die beiden Maschinen flogen dann sehr tief über den Tower, damit die Kontrollstelle über Sicht feststellen konnte, welcher Schaden an der Ma-

schine entstanden war. Es war mit bloßem Auge zu erkennen, daß ein Rad fast quer unter der Maschine stand.

Die Maschinen flogen dann die Tanks leer, ehe sie Landeerlaubnis erhielten. Der Pilot öffnete bei der Landung noch den Landefallschirm, um Fahrt zu vermindern. Beim Aufsetzen brach das Rad mit dem Fahrwerk ab und die Maschine legte sich auf die linke Fläche und rutschte weiter. Nachdem die Maschine zum Stillstand gekommen war, wurde sie mit Schaum überdeckt, es entstand jedoch kein größerer Schaden. Seit vielen Jahren war es die erste Notlandung auf der Gütersloher RAF-Basis.



Unsere Bilder zeigen die einzelnen Phasen der Notlandung. Man erkennt deutlich, daß die linke der beiden noch in der Luft befindlichen Lightnings Schwierigkeiten hat, hängt doch das linke Rad quer zur Flugrichtung unter der Fläche. Bei der Landung bricht das Rad samt dem Fahrwerk ab. Der Bremsfallschirm öffnete sich noch, und die Maschine kam ohne auseinanderzubrechen zum Stehen.

